



Von Einzelaktionen zu gemeinsamen Projekten

- vom Landesverband zum Weltverband

Vor nunmehr fast 2 Jahren fand in Mexiko-Stadt an der Deutschen Schule Alexander von Humboldt der erste Weltkongress Deutscher Auslandsschulen statt. Der Impuls dazu kam gleich von mehreren Seiten: Sowohl das Außenministerium, das Bundesverwaltungsamt mit der ZfA sowie die Schulträger der Deutschen Auslandsschulen waren an einem Forum interessiert, bei dem sie sich würden kennenlernen, informieren und austauschen können.

Das jedoch, was jeder einzelne dann direkt miterleben konnte, hatte wohl niemand erwartet: 200 Teilnehmer, Persönlichkeiten aus Kultur und Politik, Vertreter von 90 Schulen aus 50 Ländern waren anwesend und sprachen auf deutsch ums Deutsche.

Vereinzelt kannten sich die Teilnehmer schon von Veranstaltungen in Barcelona, Lima oder Singapur. Daher konnte sehr schnell als gemeinsames Konzept festgestellt werden, dass die Auslandsschulen

- wichtige Träger deutscher auswärtiger Kultur und Bildungspolitik sind
- die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für ein friedliches Zusammenleben verschiedener Völker und Kulturen stärken
- aktiv sind, für die Verbreitung der deutschen Sprache in Schule, Ausbildung, Kunst und anderen Bereichen
- den Studienstandort Deutschland fördern
- qualifizierte deutschsprachige Arbeitskräfte heranbilden, die „Botschafter deutscher Kultur“ in den Gastländern sind, wo sie Bilingualität, sowie Mehrsprachigkeit leben und propagieren
- Multiplikatoren sind für eine völkerverständliche Politik, Wirtschaft und weltumfassende Bildungsgesellschaft

Doch für alle stellte sich die gleiche Frage:

Wie diese großen Ziele vor Ort und in einer sich ständig wandelnden Umgebung mit wechselnden Vorgaben leben, umsetzen und erhalten?

Der Gedanke eines Zusammenschlusses der Schulträger konkretisierte sich und so wurde unter den 79 Anwesenden Vorständen ein Gründungsrat aus 16 Mitgliedern gewählt, der mit der Vorbereitung zur Gründung eines Weltverbandes beauftragt wurde. Denn eines war allen bei diesem Weltkongress klar geworden: Zur Sicherung der Zukunft qualitativ hochwertiger deutscher Auslandsschulen ist ein enger, organisierter Austausch notwendig, um aus vielen Einzelinitiativen eine gemeinsame Aktion werden zu lassen.

Auf Grund meiner Tätigkeit in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Schulen in Argentinien wurde auch ich in diesen Gründungsrat berufen und hatte so die Möglichkeit, viele unserer Erfahrungen bei der Planung einfließen zu lassen.

Nach einem Jahr war es dann soweit: Am 2. Mai 2003 konnte der Weltverband Deutscher Auslandsschulen in Berlin mit 71 Schulen aus 45 Ländern gegründet werden. In den Vorstand wurden gewählt:

Jorge Pulido México-Stadt, 1. Vorsitzender

Eckhard Mehring, Den Haag, 2. Vorsitzender

Brigitte von der Fecht, AG Argentinien, Schatzmeisterin

Dr. Erika Pichler, Mailand, Schriftführerin

und die Beisitzer Hans Peter Ackermann - Barcelona, Dr. Wolf Bay - Taipei, Carlos Hahn - Guayaquil, Marco Foehn - Hong Kong, Tadeusz Grotowski - Warschau, Peter Raute - Bogotá und Kai Schroeder - Johannesburg.

Unsere Vision vor dem Hintergrund der Vermittlung deutscher Kultur und Sprache ist, für den Aufbau eines Netzwerkes zu sorgen, der die Zusammenarbeit unter den Auslandsschulen und deren Partnern fördert und die Qualität der Ausbildung sowie ihrer Nachhaltigkeit in einem zukunftsorientierten Zeitalter der Globalisierung sichert. Daher wollen wir unter anderem:

- den Bekanntheitsgrad der Auslandsschulen erhöhen
- unsere langjährigen Erfahrungen bei bildungspolitischen Entscheidungen einbringen
- den Erfahrungsaustausch untereinander und eine größere Zusammenarbeit der Schulen weltweit fördern
- die Interessen der AS gegenüber Behörden, Verbänden und Institutionen der Öffentlichkeit vertreten
- uns für größere öffentliche Förderung einsetzen
- für die Entsendung von mehr Lehrern engagieren
- Themen wie Planungssicherheit, Qualitätssicherung, Wettbewerbsfähigkeit, Benchmarking gemeinsam bearbeiten
- Teilnahmemöglichkeiten deutscher AS an Prüfungen wie PISA etc. erörtern
- die Vermittlung von internationalem Schüleraustausch und Lehrerpraktika fördern
- Möglichkeiten eines gemeinsamen Einkaufs von Hard / Software und anderem Lehr-, -Lern- und Schulmaterials finden
- sowie für an uns herangetragene Bedürfnisse eine Lösung suchen

Ich ganz speziell hoffe auf die Unterstützung der Mitglieder unserer Gemeinschaft, da wir mit unseren Erfahrungswerten allen anderen einen großen Schritt voraus sind. Mit der großen Bereitschaft, die alle unsere Partner und Mitglieder in der Vergangenheit in Bezug auf eine effektive und effiziente Zusammenarbeit gezeigt haben, haben wir uns über unsere Grenzen hinaus Respekt verschafft.

So hoffe ich, dass unser „kleines Modell“ beispielgebend für „das Grosse“ sein kann.

Brigitte von der Fecht
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft